

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 91 (2004)  
**Heft:** 9: im Bild = Images d'architecture = Images of architecture

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

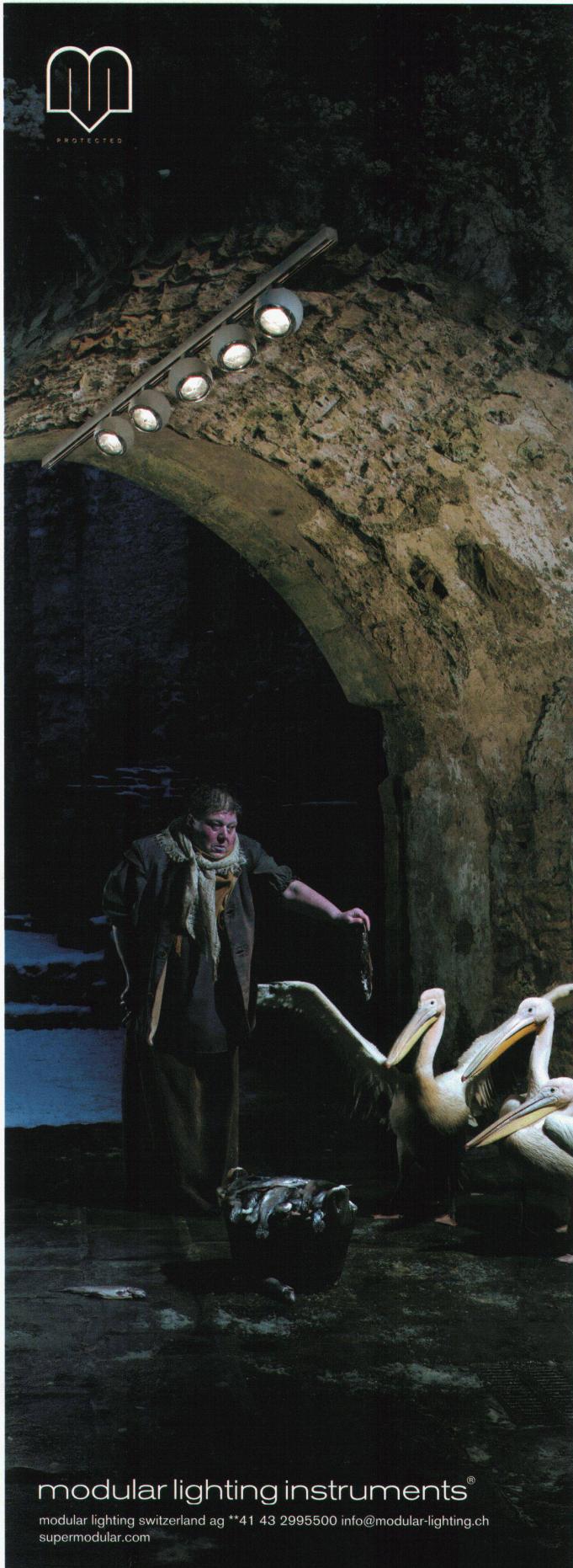
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

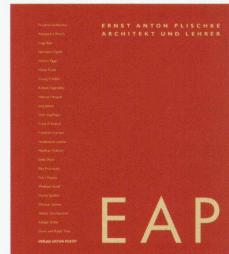
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Neuerscheinungen



**Ernst Anton Plischke**  
**Architekt und Lehrer**  
192 S., ca. 350 Farb- und SW-Abb.,  
Fr. 45.–/€ 25.–  
2003, 23,5 x 20,5 cm, broschiert  
Verlag Anton Pustet, Salzburg  
ISBN 3-7025-0471-0

Anlässlich des 100. Geburtstages von Ernst Anton Plischke haben Freunde und Schüler des österreichischen Architekten im vergangenen Sommer ein Symposium durchgeführt, um in Werkanalysen und persönlichen Reflexionen an EAP zu erinnern. Plischke, 1992 in Wien gestorben, realisierte in jungen Jahren wichtige Bauten der Moderne wie etwa das Arbeitsamt in Liesing oder das Haus Gamerith am Attersee, bevor er aus politischen Gründen 1938 mit seiner jüdischen Frau Anna nach Neuseeland emigrierte. Nach seiner Rückkehr 1963 war er bis 1973 Professor für Architektur an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Die Publikation vereint, mit Skizzen, Fotos und Plänen illustriert, 24 Beiträge, die gestützt auf persönliche Begegnungen ein lebendiges Bild der Architektur und Lehre Plischkes vermitteln. Als Autoren zeichnen unter anderen Friedrich Achleitner, Hermann Czech, Adolph Stiller, Otto Kapfinger, Dietmar Steiner oder Martin Spühler, der als einer von zahlreichen Schweizer Studenten von 1963–1967 in Wien EAP's Meisterschule besuchte. Eine Monografie über E. A. Plischke ist dieses Jahr im Prestel-Verlag München erschienen (Fr. 26.–, ISBN 3-791331140).



**Ursula Riederer**  
**Rudolf Olgati**  
**Bauen mit den Sinnen**  
432 S., 206 SW- und 33 farbige Abb.,  
Fr. 115.–  
2004, 21,5 x 21,5 cm, gebunden  
HTW-Verlag Chur  
ISBN 3-9522147-0-1

Bekannt geworden ist Olgati vor allem mit seinen leuchtend weißen Baukörpern, Einfamilienhäuser und Zweitwohnsitze, die er vor allem in Flims und Umgebung realisierte. Dass seine Architektur auch über die Bündner Grenzen hinaus wahrgenommen wurde und wird, erklärt sich aus seiner kompromisslosen Verbindung einer radikal modernen Haltung mit einer über die Jahrhunderte gewachsenen Baukultur. In drei Aufsätzen widmet sich die Autorin, die 1988 einen Dokumentarfilm über Olgati drehte, der Rezeption, den biografischen Stationen sowie den theoretischen Grundsätzen und der Arbeitsweise des Architekten. Der über 200-seitige Bildteil zeigt 44 Bauten, Umbauten und Projekte in schwarzweissen Fotos, Plänen und Skizzen. Die Texte stützen sich auf Gespräche mit dem 1995 verstorbenen Architekten sowie seinem jüngeren Bruder Guido Olgati, Begegnungen mit ehemaligen Mitarbeitern und Bauherren sowie den schriftlichen Nachlass. Ein Interview mit Peter Märkli, ein farbiger Bildessay des Zürcher Architekturfotografen Martin Bühler, Werkverzeichnis und Bibliografie ergänzen die Publikation, die einen aufschlussreichen Blick in die Welt Olgatis eröffnet.